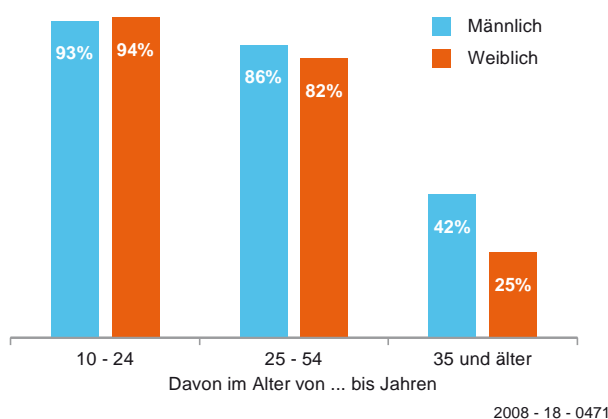


## HAUSHALTE HEUTE informiert

Weitere Ergebnisse und Hinweise zu kostenlosen Veröffentlichungen finden Sie auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes [www.destatis.de](http://www.destatis.de) unter dem Thema „Informationsgesellschaft“.

**Internetnutzung im ersten Vierteljahr 2007  
nach Alter und Geschlecht**  
in %



## In eigener Sache: Aktualisierung der Angaben von **HAUSHALTE HEUTE**

Damit unsere Daten immer auf dem neuesten Stand sind, benötigen wir in jedem Jahr aktuelle Angaben von Ihnen. Wenn Sie in den letzten 12 Monaten bereits an einer Erhebung auf Basis von **HAUSHALTE HEUTE** teilgenommen haben, liegen uns in der Regel aktuelle Daten über Sie vor. Haben Sie jedoch in letzter Zeit an keiner Befragung teilgenommen, senden wir Ihnen in diesem Herbst 2008 einen kurzen Fragebogen für eine Aktualisierung zu. Vielen von Ihnen ist dieses Vorgehen bereits bekannt. Der Fragebogen umfasst einfache Fragen und ist in wenigen Minuten auszufüllen. Das heißt: Mit ganz geringem Aufwand können Sie uns wichtige Bausteine für die zukünftige Arbeit mit **HAUSHALTE HEUTE** liefern. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns schon im Voraus. Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft treu.

## HAUSHALTE HEUTE in Baden-Württemberg

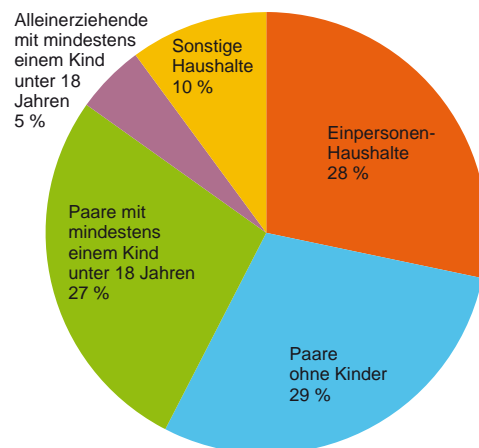
Zum **HAUSHALTE HEUTE-Team** des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg gehören:

- Frau Dr. Barbara Pflugmann-Hohlstein,
- Frau Christel Much,
- Herr Wolfgang Schwaiger,
- Frau Edda Schulz.

Gerne beantworten wir auftretende Fragen. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Servicenummer 0800/782 52 29. Außerhalb unserer Arbeitszeiten steht Ihnen unsere Mailbox zur Verfügung. Sie können uns aber auch gerne unter [HAUSHALTEHEUTE@stala.bwl.de](mailto:HAUSHALTEHEUTE@stala.bwl.de) eine E-Mail zuschicken.

Unser Team freut sich sehr über die große Bereitschaft von Haushalten, an **HAUSHALTE HEUTE** teilzunehmen: Seit 2004 haben sich schon mehr als 5000 Haushalte aus Baden-Württemberg dazu bereit erklärt. Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei den Haushalten für ihre große Kooperationsbereitschaft bedanken und hoffen, dass die positive Zusammenarbeit mit ihnen weitergeführt werden kann.

**DSP-Haushalte in Baden-Württemberg nach Haushaltstyp**  
Anteil der Haushalte in %



Stand: Juni 2008, Quelle: Ergebnisse der DSP

2008 - 18 - 0511

Erschienen im August 2008

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# HAUSHALTE HEUTE informiert

## Ausgabe 2008



### Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer von **HAUSHALTE HEUTE**,

auch in diesem Jahr möchten wir uns für Ihre Unterstützung recht herzlich bedanken. Dank Ihrer Mithilfe im Rahmen von **HAUSHALTE HEUTE** kann die amtliche Statistik auch dieses Jahr fundierte Informationen zu aktuellen Fragestellungen aus wichtigen Lebensbereichen bereitstellen.

Mit der aktuellen Ausgabe von **HAUSHALTE HEUTE informiert** möchten wir Ihnen einige ausgewählte Ergebnisse aus den Erhebungen und Umfragen vorstellen, die mit Hilfe von **HAUSHALTE HEUTE** durchgeführt wurden. Zusätzlich möchten wir Ihnen zeigen, welchen Beitrag unsere Veröffentlichungen in der öffentlichen Diskussion für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft leisten.

Die Zahl der teilnehmenden Haushalte und die Entwicklung von **HAUSHALTE HEUTE** bleibt erfreulich. Der Bestand an Haushalten hat weiterhin zugenommen und erreichte bis zum vergangenen Jahr über 23 000 Haushalte, die von der Mitwirkung an **HAUSHALTE HEUTE** überzeugt sind. An dieser Stelle möchten wir auch die neu hinzugekommenen Haushalte herzlich willkommen heißen.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, durch Ihre Mithilfe an **HAUSHALTE HEUTE** ist es der amtlichen Statistik möglich, ein aktuelles Bild über Lebensbedingungen von Menschen in Deutschland zu vermitteln. Dafür möchten wir nochmals Ihnen „Vielen Dank“ sagen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass sie uns weiterhin bei **HAUSHALTE HEUTE** unterstützen.

Ihr **HAUSHALTE HEUTE**-Team

### Ergebnisse aus **LEBEN IN EUROPA 2006**

Seit 2005 wird die Umfrage **LEBEN IN EUROPA** von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder jährlich durchgeführt. **LEBEN IN EUROPA** ist die EU-weit vergleichbare Datenquelle über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen in Europa. Für die Statistik gelten in allen Mitgliedstaaten einheitliche Definitionen sowie methodische Mindeststandards. Die europäische Bezeichnung für die Erhebung ist EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions).

Für **LEBEN IN EUROPA 2006** wurden knapp 40 % der **HAUSHALTE HEUTE**-Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt, die für vier aufeinanderfolgende Jahre einmal jährlich befragt werden. Die Umfrage **LEBEN IN EUROPA 2006** liefert bedeutende Informationen über den Lebensstandard privater Haushalte, über ihre berufliche Situation und finanzielle Lage sowie über den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Eine sehr wichtige Information, die aus **LEBEN IN EUROPA** ermittelt wird, ist die Armutsgefährdungsquote, über die in der letzten Ausgabe bereits ausführlich berichtet wurde.

Die Veröffentlichungen von **LEBEN IN EUROPA** wurden mit großem Interesse in der Politik und in den Medien aufgenommen. So fanden die Ergebnisse zur Armutsgefährdung aus **LEBEN IN EUROPA** erstmalig Eingang in den dritten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, der im Juni 2008 von der Bundesregierung beschlossen und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales veröffentlicht wurde.

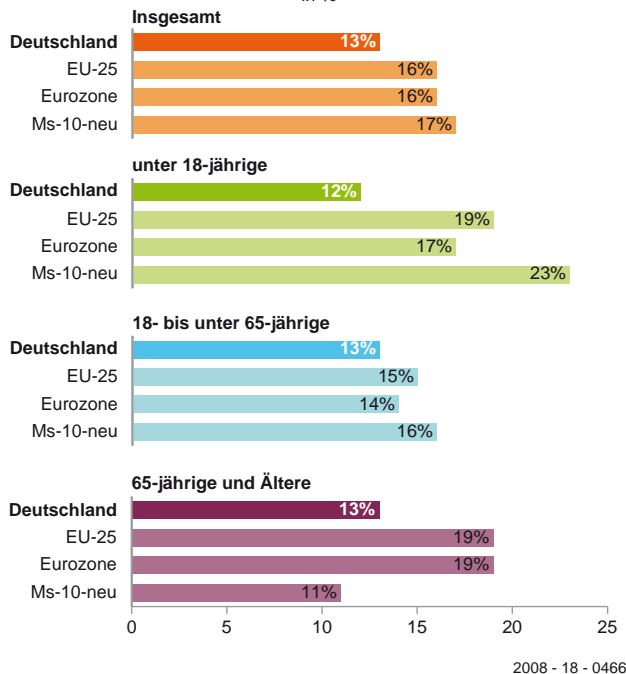
Auf eine Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes im Juli 2008, in der die Armutsgefährdung der Bevölkerung in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern thematisiert wurde, gab es eine starke Presseresonanz in den Tageszeitungen. Zeitungsartikel mit Überschriften wie beispielsweise „EU-Armutsbericht: Deutschland liegt im Mittelfeld“ (Berliner Morgenpost), „Arm mit 127 oder 1 484 Euro“ (Süddeutsche Zeitung), „In Deutschland weniger Menschen

armutsgefährdet“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung), „Jeder achte Deutsche gilt als armutsgefährdet“ (Financial Times Deutschland), „Deutsche doch nicht so arm dran“ (die tageszeitung), „Arbeitslose in Deutschland sind besonders armutsgefährdet“ (Spiegel Online) oder „Wie arm die Deutschen wirklich sind“ (Die Welt) nahmen die Zahlen aus der Pressemitteilung auf und informierten ihre Leserinnen und Leser über die gegenwärtige Entwicklung.

Die öffentliche Diskussion rund um das Problem Armutsgefährdung demonstriert das Interesse der Gesellschaft an diesem wichtigen Thema. Es macht auch deutlich, welchen wichtigen Beitrag Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von **HAUSHALTE HEUTE**, mit Ihrem Engagement für die aktuelle politische Diskussion leisten.

Was sagen die Zahlen zu LEBEN IN EUROPA 2006 nun aus? In Deutschland waren 13% der Bevölkerung im Jahr 2005 armutsgefährdet. Ein Vergleich mit der Europäischen Union (EU) zeigt, dass in der EU der Anteil mit 3 Prozentpunkten (16%) höher ist.

**Armutsgefährdung 2005 nach Sozialleistungen und Alter**  
in %



Arbeitslosigkeit erhöht das Risiko der Armutsgefährdung, nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa. So sind in Deutschland 43% der Arbeitslosen armutsgefährdet, für die EU beträgt der Anteil 41%. Erwerbstätige sind dage-

gen weniger stark armutsgefährdet. In der EU ist mit 8% nur jeder Dreizehnte trotz Erwerbstätigkeit armutsgefährdet, in Deutschland sogar nur jeder zwanzigste (5%) Erwerbstätige.

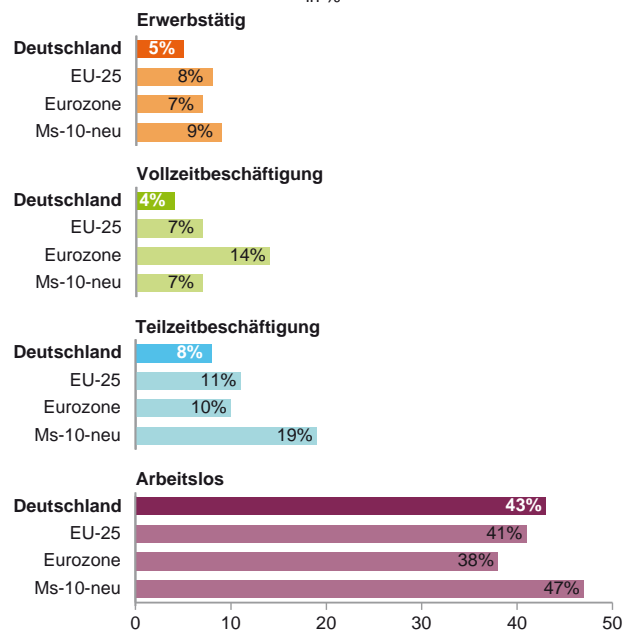
**Berechnungsgrundlagen:** 60%-Median, modifizierte OECD-Skala, Einkommens-Referenzjahr 2005.

**Europäische Union** bestehend aus 25 Mitgliedsstaaten (vor dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens am 1.1.2007).

**Eurozone** bestehend aus den 13 Mitgliedstaaten: BE, DE, IE, GR, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, SI, FI.

Am 1.5.2004 beigetretene zehn neue Mitgliedstaaten: CZ, EE, CY, LV, LT, HU, MT, PL, SI, SK.

**Armutsgefährdung<sup>1)</sup> 2005 nach Beschäftigungsstatus**  
in %



1) Personen ab 16 Jahren.

2008 - 18 - 0467

Ein weiterer Einflussfaktor für die Armutsgefährdung ergibt sich aus dem Umfang der Erwerbstätigkeit. Vollbeschäftigung mindert die Armutsgefährdung gegenüber einer Teilzeitbeschäftigung. In Deutschland sind 4% der in Vollzeit Erwerbstätigen ab 16 Jahren armutsgefährdet, dagegen 8% der in Teilzeit Erwerbstätigen. Vergleichbar ist die Situation in der EU: hier sind 7% der Vollzeit Erwerbstätigen ab 16 Jahren und 11% der Teilzeit Erwerbstätigen armutsgefährdet.

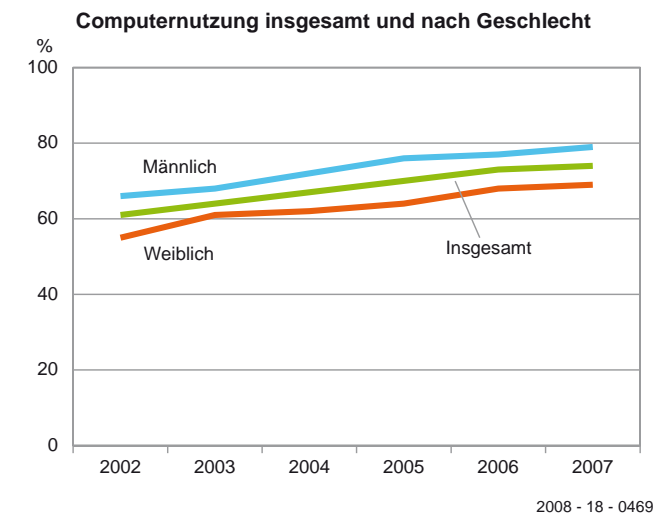
Weitere Ergebnisse und Hinweise zu kostenlosen Veröffentlichungen finden Sie auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) unter dem Thema „Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets“, Unterkapitel: LEBEN IN EUROPA.

## Ergebnisse aus Private Haushalte in der Informationsgesellschaft

### Europäische Umfrage zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2007

Die Europäische Umfrage zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) wird seit 2002 jährlich durchgeführt, um EU-weit vergleichbare Zahlen zur Ausstattung und Nutzung von IKT in privaten Haushalten vorlegen zu können.

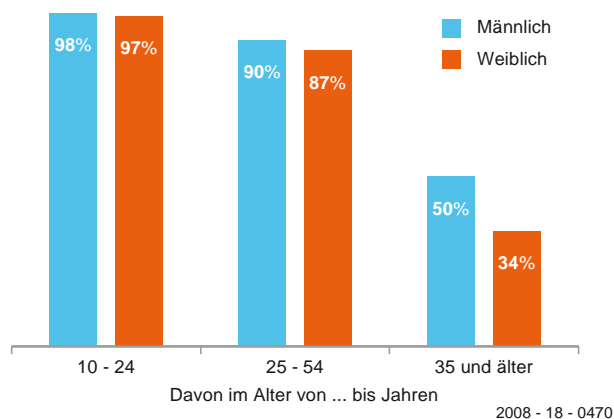
Die Entwicklungen der letzten Jahre verdeutlichen, dass der Einsatz von Computer und Internet für immer mehr Haushalte mittlerweile zum Lebensalltag dazugehört und in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen ist. Während 2002 rund 61 % der Bevölkerung ab einem Alter von zehn Jahren einen Computer in den letzten drei Monaten vor dem Befragungszeitraum genutzt haben, waren es 2007 bereits 74 %.



Auch zeigen sich bei der Computernutzung deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern, besonders bei der Betrachtung der unterschiedlichen Altersgruppen. Insgesamt lag der Anteil der Computer nutzenden Männer in 2007 mit 79 % nach wie vor über dem der Frauen (69 %). Im Zeitablauf ist der Abstand zwischen Männern und Frauen hinsichtlich

der Computernutzung seit 2002 mit etwa zehn Prozentpunkten konstant geblieben. Die Unterschiede liegen jedoch größtenteils an der unterschiedlichen Computernutzung bei der älteren Bevölkerung. Während Männer und Frauen unter 55 Jahren bei der Computernutzung etwa gleichauf lagen, waren es 2007 in der Altersklasse über 55 Jahren deutlich mehr Männer (50 %) als Frauen (34 %).

**Computernutzung im ersten Vierteljahr 2007  
nach Alter und Geschlecht**  
in %



Neben der ausschließlichen Verwendung eines Computers ist auch die Nutzung des Internets mittlerweile Bestandteil des Lebensalltags von immer mehr Menschen. In 2007 nutzten 68 % der befragten Personen das Internet in den letzten drei Monaten vor dem Befragungszeitraum. Im Jahr 2006 hatte dieser Anteil noch bei 65 % gelegen.

Auch bei der Internetnutzung bestehen Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Im Befragungszeitraum surfte 73 % der Männer im World Wide Web, der Anteil der Frauen war bei 63 %. Dieser Unterschied lag im Wesentlichen an der Generation der über 54-Jährigen. So nutzten 2007 lediglich 25 % der Frauen in der Altersgruppe 55 Jahre und älter die Möglichkeiten des Internets, während Männer im gleichen Alter einen Anteil von 42 % aufwiesen. Bei den anderen Altersgruppen gab es nur geringe geschlechtsspezifische Unterschiede.